

Zapf-Daigfuss kauft Werk

BAUWIRTSCHAFT Der Kalksandsteinhersteller aus Röhrach und Schwaig übernimmt den Unika-Standort Breitengüßbach. In 32 Jahren wurden dort Steine für 43 000 Wohnungen hergestellt. Unternehmensziel 2016: Die 100-Millionen-Marke knacken.

Röhrach - Die Zapf-Daigfuss-Gruppe, Bayerns größter und ältester Kalksand-Mauerstein-Hersteller, hat seine Aktivitäten in Ober- und Unterfranken ausgebaut. Zapf Daigfuss hat zum Jahresbeginn das Kalksandsteinwerk Breitengüßbach als Alleineigentümer von der Unika-Baustoffgruppe erworben. Das geht aus einer Pressemitteilung des Unternehmens hervor. Zapf ist in Schwaig bei Nürnberg und im Heßdorfer Ortsteil Röhrach beheimatet.

Zapf-Daigfuss setzte im vergangenen Jahr 37 Millionen Euro mit Kalksandsteinen, Bauberatung und Zubehör zu den Energiewand-Systemen (Wandheizung und Elektrokanäle) um. Es werden 138 Mitarbeiter an sechs Standorten beschäftigt. Der Stammsitz ist in Schwaig bei Nürnberg, dem Standort mit dem ältesten Kalksandsteinwerk der Welt.

Die Zapf-Daigfuss-Gruppe ging 2002 aus dem Zusammenschluss der Megalith Daigfuss und der Zapf KG (Schwaig) hervor. Daigfuss produzierte und vertrieb seine Baustoffe bis 2001 im Verbund mit der Niederröhracher Ziegelei (Gumbmann) und der Spardorfer Ziegelei (Schultheiss). Die Familie Zapf ist mit 75 und die Familie Daigfuss mit 25 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen der beiden früheren Wettbewerber beteiligt.

Zapf hat zur Bereinigung von Überkapazitäten 2008 sein Kalksandsteinwerk in Bayreuth geschlossen, wird weiter berichtet. Gleichzeitig beteiligte sich

Zapf-Daigfuss an dem oberfränkischen Werk in Breitengüßbach, das nun komplett übernommen wurde. Durch das Unika-Werk, das in Zapf-Daigfuss-Kalksandsteinwerk umbenannt wurde, erhofft man sich noch mehr Marktpräsenz in Ober- und Unterfranken. Das Breitengüßbacher Werk wurde in den letzten sechs Jahren umfassend technisch modernisiert und ergänzt die vier fränkischen Mauersteinwerke in Schwaig, Feucht, Zirndorf und Röhrach.

Außerdem ist Zapf noch mit einem Werk in Amberg aktiv. Seit 2009 hat Zapf-Daigfuss ein Vertriebsbüro in Tschechien und exportiert Kalksandsteine bis in die Slowakei, insbesondere für den Bau von Niedrigstenergiehäusern.

„Die anhaltende und wachsende Nachfrage im Wohnungsbau ist ein gutes Fundament, damit auch Zapf-Daigfuss weiter expandieren kann“, stellen die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Hannes Zapf und Gerold Daigfuss in der Pressemitteilung fest.

1972 gegründet

Das Kalksandsteinwerk Breitengüßbach wurde 1972 von mehreren Bauunternehmern gegründet. Seit 1983 führte Johannes Müller als Alleingeschäftsführer das Unternehmen. Er produzierte mit seinen Mitarbeitern in diesen über 32 Jahren über 430 Millionen Steineinheiten - das entspricht dem Steinmaterial für ca. 43 000 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Das Werk hat 14 Arbeitsplätze.



Hannes Zapf und Gerold Daigfuss (von links) im Kalksandsteinwerk Breitengüßbach

Foto: Zapf-Daigfuss

Im hiesigen Röhracher Kalksandsteinwerk wurde 2015 eine neue Aufbereitungsanlage installiert, wie Daigfuss mitteilt. Sie ermöglicht es, Rohdichten zu produzieren, die dann bei 2,2 Kilogramm pro dm³ liegen.

Schmalere Wände

Daigfuss: „Diese erhöhten Rohdichten, die gleichzeitig höhere Steindruckfestigkeiten ergeben,

ermöglichen schmalere Wanddicken und somit mehr Kubikmeter Wohnraumfläche.“

Megalith Daigfuss bezieht seine Sande aus den Gebieten um Adelsdorf und Haid. Die Rohstoffbasis ist laut Firmenchef Gerold Daigfuss für die nächsten 25 Jahre abgesichert. Der Sand wird hier im Nassverfahren gewonnen. Aktuelle Großbaustellen in der Region sind „See Side“

in Adelsdorf mit 540 Wohneinheiten und das Landratsamt Erlangen-Höchststadt auf dem Gossen-Gelände in Erlangen.

Auf die Frage, was die wirtschaftlichen Ziele für 2016 sind, antworteten die beiden Geschäftsführer Gerold Daigfuss und Hannes Zapf synchron: „Die Marke 100 Millionen verkaufte Kalksandsteine knacken.“

red